



Sängerin Marcia Bittencourt eröffnet Snow Jazz am Mittwoch mit Bossa-Nova-Klängen.

BILD: SN/SNOW JAZZ GASTEIN/ JÜRGEN WAHNSCHAFFE

Samba im Frühlings Schnee

Jazz im Sägewerk wird heuer 25 und feiert mit einem dichten Jubiläumsprogramm. Am Mittwoch startet das Festival Snow Jazz, das im Zeichen Brasiliens steht. Danach lockt eine neue Konzertreihe.

FLORIAN OBERHUMMER

BAD HOFGASTEIN. Wer dem Glauben anhing, dass Zuckerhut und Naturschnee nicht zusammenpassen, wurde heuer eines Besseren belehrt: Lucas Pinheiro Braaten führte als Neo-Brasilianer das Heimatland seiner Mutter auf die Podeste des Ski-Weltcups.

Auch Sepp Grabmaier versuchte sein Glück als Entwicklungshelfer in Sachen Schneesport: „Ich habe Renato Borghetti und seiner Band das Skilaufen beigebracht. Das war meine Bedingung für ein Engagement des Musikers. Wenige Monate später kamen sie drei Tage zum Skifahren – samt Fernsehteam“, erzählt der ausgebildete Skilehrer und künstlerische Leiter von Jazz im Sägewerk.

Heuer dürfte der Akkordeonist mit seiner südländischen Leidenschaft den letzten verbliebenen Frühlings Schnee im Gasteiner Tal zum Schmelzen bringen: Borghetti gastiert mit seinem Quartett beim Festival Snow Jazz Gastein, das heuer ganz im Zeichen

Brasiliens steht. „Ich habe in meinem Leben viel Zeit in Südamerika verbracht. Die Lebenslust und Freundlichkeit der Brasilianer ist ansteckend“, erzählt Grabmaier. Ab Mittwoch entfaltet sich fünf Abende lang die musikalische Vielfalt des Riesenstaates, der in Sachen Jazz gerne auf die Exportschlager Bossa Nova und Samba reduziert wird. Gitarrist Alegre Corrêa, der im Sägewerk bereits vor 20 Jahren zu erleben war, lotet gemeinsam mit François Muleka die Verbindungen zwischen Brasilien und Afrika aus.

Mit dabei sind auch heimische Spitzenmusiker wie Gitarrist Karl Ratzler. „Er ist eine Legende des österreichischen Jazz. Auch mit 75 Jahren groovt Karl mit seiner Band noch gewaltig“, erzählt Grabmaier. Ratzers „brasilianisches“ Sextett ist mit Spitzenmusikern aus drei Kontinenten, darunter etwa Bassist Peter Herbert, gespickt.

Wer die Leichtigkeit des Bossa Nova sucht, wird am Eröffnungs-

abend fündig: Die Sängerin Marcia Bittencourt hat sich diese Klangwelten angeeignet und in Eigenkompositionen weitergesponnen. Die Sogkraft lateinamerikanischer Vokalmusik ist auch an Außenstandorten des Festivals zu spüren: María Dueñas entfaltet ihre Stimme in der Jungerstube am Stubnerkogel, Emiliano Sampaio und deeLinde stimmen im Hotel Miramonte in südlich gefärbte Zwiegesänge ein.

Die traditionelle Mischung aus Konzerten am Berg und im Tal endet heuer nicht mit dem Snow

tenwirbler Raphael Wressnig oder Singer-Songwriterin Clara Montocchio sind bei freiem Eintritt zu erleben. Die neue Reihe ergänzt das vielfältige Jazz-Angebot im Tal, schildert der Gasteiner Jazz-Impressario: „Wir kommen heuer auf 80 Konzerte.“

Die Lust von Hotelbetreibern und Gastronomen am Liveerlebnis kommt gerade rechtzeitig zum 25-jährigen Bestehen von Jazz im Sägewerk. Im Oktober 2000 organisierte Sepp Grabmaier im familieneigenen Sägewerk erstmals ein Jazzkonzert: Der legendäre Auftritt des Esbjörn Svensson Trio war die Initialzündung für eine Ganzjahresinstitution, die erst durch die Coronawirren ins Stocken geriet. Grabmaier musste umdenken und entwickelte ein Passkonzept, das 140 treue Abonentinnen und Abonnenten und damit seit zwei Jahren Planungssicherheit für die zentralen Festivals Snow Jazz und Jazzherbst bescherte.

Festival: 22. Snow Jazz Gastein, 12. bis 16. März.



„Lebenslust und Freundlichkeit der Brasilianer sind ansteckend.“

Sepp Grabmaier, Festivalchef (Bild: SN/LMZ/Neumayr/BP)

Jazz: Auf Anfrage des Tourismusverbandes kuratiert Sepp Grabmaier erstmals ein Springtime-Festival. Ab 22. März werden drei Wochenenden lang Skihütten und Hotels mit Klang erfüllt. Tas-